

FWO-Fraktion im Stadtrat Olching
Stefan Eibl – Josef Gigl – Alois Waltl – Ewald Zachmann
und Ulrike Girtner, ÖDP

ANTRAG

An den ersten Bürgermeister o.V.i.A.

Wir beantragen dem Stadtrat nachfolgenden Sachverhalt zur Abstimmung vorzulegen:

AUSGANGSLAGE

1. Pandemiebedingt hat sich die soziale Situation und insbesondere die Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche massiv verschlechtert. Die Gründe dafür sind bekannt, u.a. fehlende Tagesstrukturierung, fehlende soziale Kontakte und massiver Unterrichtsausfall (siehe diverse Studien u.a. COVID KIDS-Studie, RKI etc.). Es ist damit zu rechnen, dass insbesondere bei der „Wiedereingliederung“ in den schulischen Regelbetrieb der Betreuungsbedarf enorm ansteigen wird. Dies wird sich sowohl in der Anzahl betreuungsbedürftiger Kinder und Jugendlicher als auch in der Intensität der nötigen Betreuung zeigen. Will man dem rechtzeitig entgegenwirken, muss als erste Maßnahme die Schulsozialarbeit ausgebaut werden.
2. Bis auf die GS Esting bieten bereits alle weiteren Schulen in Olching in unterschiedlichem Umfang Schulsozialarbeit an.

BESCHLUSSVORSCHLAG

1. Grundsatzbeschluss:
Schulsozialarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil um die Herstellung von Chancengleichheit an den Schulen zu unterstützen. Deswegen soll jede Schule in Olching mit mindestens einer Teil- bzw. Vollzeitstelle ausgestattet sein.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeiten und den Umfang der frühestmöglichen Einrichtung einer Schulsozialarbeit, spätestens zum Schuljahr 21/22, an der GS Esting gemeinsam mit der Schulleitung zu prüfen.
3. Der Landkreis wird aufgefordert die Mittel für Schulsozialarbeit im Rahmen eines Nachtragshaushaltes aufzustocken, sodass die Schulen im Landkreis zusätzliche Stundenkontingente aufbauen können.

BEGRÜNDUNG

Schulsozialarbeit bietet Trainings zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der sozialen Kompetenzen oder zum Umgang mit sozialen Konflikten an. Die Aufgabe der Schulsozialarbeit besteht darin, Kindern und Jugendlichen in enger Kooperation mit den Lehrkräften bei der Bewältigung ihrer Lernprobleme und/ oder ihrer Lebensprobleme zu helfen, ihre Persönlichkeit zu stärken und im sozialen Umfeld Ressourcen zu erschließen. Pandemiebedingt ist mit einer deutlichen Zunahme an intensiverer Betreuung einzelner Schülerinnen und Schüler zu rechnen, die durch die Lehrkraft im Unterricht nicht sinnvoll abgedeckt werden kann.